



Wir leben Autos.

Gelungener Herbstausflug der OPC Challenge Familie
an den Fuss des Chasseral am 18.9.2010.

Thomas Kräuchi giesst noch mehr (Mobil 1-) Oel ins Feuer.

Anmerkung:

Der folgende Beitrag richtet sich nur an Personen die bester Gesundheit sind, starke Nerven haben und Freude an Hitchcock-Krimi ähnlichen Veranstaltungen vorweisen können.

Der „ACS beider Basel“ und der TCS, zweckmässig vereint, luden zum „gemütlichen“ Beisammensein, im Kreise Gleichgesinnter, bei bestem Wetter. Noch nicht mal auf dem Pistenareal eingetroffen, war man sich schon im Klaren, dass hier in Lignières kein kalter Fallwind mehr, sondern ein warmes, aufsteigendes Thermiklöffchen herrscht. Eine frisch asphaltierte Zufahrt ab der Kantonsstrasse, Schlaglöcher ade, renoviertes Hauptgebäude mit Schulungsräumen im oberen Stock, komplett fertig sanierte Piste und Ordnung wohin das Auge reicht! Dem TCS, seinen Mitgliedern und der obligatorischen 2-Phasenausbildung sei Dank! Der kleine Kurs im Jura ist neu auferstanden und präsentiert sich nun als Bijou. Die Funktionäre um Sven Rhyner taten das Übrige, dass niemand sein Kommen zu bereuen hatte. Sven nennt den Piloten einen Kunden, dessen Ansprüche man zu respektieren habe. Dass man dies nicht nur predigt, sondern auch lebt, bewies man am selben Tag, dazu später mehr. Der Kreis der Challenge-Meisterschaftsanwärter hatte sich mittlerweile auf maximal 3 Fahrer reduziert und so galt an diesem Schweizer-Cup-Wochenende für 2 der 3 Anwärter, nämlich Fehr und Kräuchi: Verlieren verboten! Nur Fabian Eggenberger konnte sich noch eine Niederlage leisten, dank seiner nahezu perfekten 1.Saisonhälfte.

Nach Rennlauf 1 führte Kräuchi 1/10Sek. vor Eggenberger und 33/100 vor Fehr. Ob dies wohl auch für den Sieg reichen würde? Das frisch nachgefüllte Oel hielt die Flamme aber auf jeden Fall zügig am Flackern und OPEL Motorsport Chef Christian Mettler, für sein Team zählend am Start, war höchst erfreut über diesen 3-Kampf und wunderte sich nur, dass sein schnellstes Pferd im Metropol Stall, Slalom Legende Köbi Morgenegg, sich partout nicht auf den vorderen Plätzen einreihen wollte.

Yokohama hatte zum „leider erst ersten Mal“ ihr neues Auto am Start und mit dem Duo Marcella Neuenschwander (Gattin vom langjährigen OPEL Schweiz Mitarbeiter Alex Neuenschwander) und Sepp Schönbächler ein illustres Duo gemeldet. Für beide war es der erste Automobil-Slalom überhaupt!, für Marcella mangels früheren Angeboten und für Sepp im Bezug auf die Kombination „Fronttrieb und ESP“. So kam es wie es kommen musste, Marcella fuhr Ihre 3 Wertungsläufe im Windschatten von Leader Fabian im korrekten Tempo eines Besichtigungslaufes und Kadett C - Routinier Sepp verpasste (mit ESP) die Preis berechtigten Plätze um lediglich ½ Sek. Hut ab vor Sepp; er hat seinen beiden netten Buben gezeigt, was der Papi kann und könnte!

Marcel Baumgartner steigerte sich unter den Augen von seiner Verlobten Lisa von Lauf zu Lauf und wäre ein 4.Rennlauf eingeplant gewesen, der Sieger hätte fast nur aus dem Rheintal kommen können.

Zurück zum Veranstalter, der sich verständnisvoll zu seinen Kunden verhielt.
1.Beweis: Dem Antrag von Ch. Mettler auf die Durchführung getrennter

GMAC

Mobil 1

YOKOHAMA

Opel Originalteile
Die sichere Lösung!



Wir leben Autos.

Besichtigungsläufe für die Doppelstarter (damit beide fahren konnten) wurde, in Anbetracht der Zeitreserve, statt gegeben. 2. Beweis: Der Antrag auf Überprüfung der Rapportblätter von Fahrer Fabio wurde nicht nur umgehend gutgeheissen, die Korrektur eines fälschlicherweise rapportierten Torfehlers erfolgte ebenso schnell wie unbürokratisch, was den 4. Platz ergab. Fabio erwähnte dann noch im Interview mit „Motorsport-TV, alias Christian“, dass er selbst seinen Pylonenfehler vom 3. Lauf anzweifelte, aber ob der Aussichtslosigkeit dieser Korrekturforderung auf ein „Nachhaken“ verzichtete. Ohne Torfehler hätte Fabio nämlich Schicksal gespielt und mit seinem möglichen 2. Platz noch einen zusätzlichen Liter Öl ins Entscheidungs-Feuer gegossen. 3 Fahrer innerhalb 4/100 Sekunden? Denkbar wäre dies gewesen.

Stephan Tschaggelar hatte den Vortag zum legalen Trainieren genutzt und war als einziger der OPC Challenge Piloten zum 3. OPEL Drive Event 2010 in Interlaken erschienen. Aber offenbar gibt es auch im Motorsport den Begriff „übertrainiert“ und Tschaggi blieb unerwartet sogar hinter Jungstar Patrick Flammer platziert. Patrick war in Begleitung von Mutter Yvonne zum 7. Lauf erschienen und ergatterte für sein Team den 11. Rang. Zurück zu Tschaggi: Böse Stimmen behaupten schon lange, dass die besten Fussballer eher mässige Autofahrer seien. Es wird Zeit, dass ich noch dieses Jahr ein Spiel von Tschaggi's Veteranen Team im Raum Worb (am besten ohne Worb-Bähnli) anschauen gehe; die Wahrheit muss nun ans Licht!

Bei Rüfenacht's in Mühleberg scheint man der Verteidigung des Team Cup Titels erste Priorität zuzuordnen und der Seniorchef Fredy (mit Ehefrau und Team-Herz Susi) bot sich für diesen Event gleich selber auf. Diagnostiker Stefan Meyer dankte es auf seine Art und war der einzige Fahrer am 18.9.2010, der 2 Pokale nach Hause nehmen konnte.

Fabian Eggenberger lief im Training auf eine vor ihm gestartete Dame auf, blieb aber anständig, überholte nicht, hielt sich also an die strikte Devise von Annika Rhyner anlässlich der Fahrerbesprechung. Es gibt Fahrer im OPC Camp die eine solche Situation etwas lockerer betrachten und ad hoc auch anders entschieden hätten (siehe Bericht Bière). Weiter führte Fabian ein Pylone spazieren und raspelte diese auf halbes Gewicht herunter. Da sich die Asphalttemperaturen an diesem herrlichen Tag in Grenzen hielten und der schnellste der 3 Läufe zählte, war allen Anwesenden klar, die Entscheidung würde wohl erst im letzten Lauf fallen. Zwar war Vater Aksel Eggenberger mit Familie vor Ort, er verzichtete aber auf einen Doppelstart, wohl nicht zuletzt der Reifentemperatur zuliebe. Zwischenleader Kräuchi war weiterhin zum Angreifen gezwungen und prompt verpatzte er den 2. Lauf. Nun, man glaubt es kaum, hatte Fabian wieder die Corsa-Nase vorne. Matchball für ihn, der Titel war in Reichweite! Dahinter lauerten aber weitere Grössen des Schweizer Slalom Sportes auf fette Beute, ebenfalls in Griff- und Reichweite.

Geschicktes Timing des Organisators vorausgesetzt ist es möglich, den inneren Streckenteil gleich 2 mal zu befahren und somit die Streckenlänge und Laufzeit um rund 50% zu erhöhen. Somit ist auch die ganz enge 170° Linkskurve 2mal dran und eignet sich bestens für Schnappschüsse der unterschiedlichsten „K(r)ampflinien“. Die einen kratzen den Schotter aus der inneren Grünzone und andere, sicher nicht ganz beabsichtigt, bremsen die Überschussgeschwindigkeit über die Vorderräder auf ein erträgliches Mass hinunter. (Dem Streckenposten war die regelmässige Wischerei tüchtig verleidet und so griff halt der Schreibende, mit Sicherheits-Gilet ausgerüstet,

GMAC

Mobil 1

YOKOHAMA

Opel Originalteile
Die sichere Lösung!



zum Reisbesen und zeigte nie für möglich gehaltene Fertigkeiten. War der Schotter weg vom frischen Asphalt, ging die Veranstaltung weiter, vorher nicht). **Wir leben Autos.** Solche Fahrbilder werden von mir (wie üblich) nicht retuschiert und lügen selten.

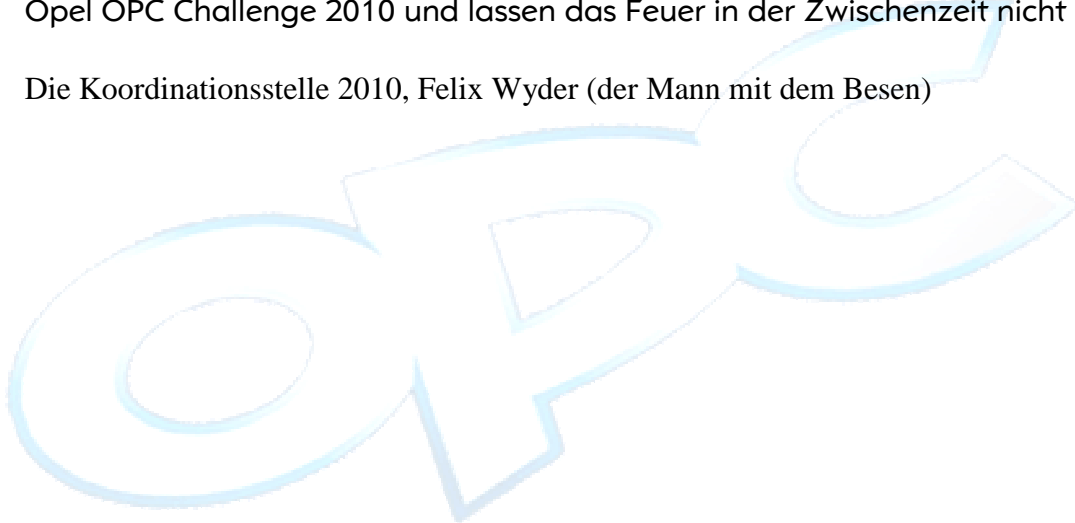
Man könnte den Verlauf des Rennens auf diese Kurve komprimieren und die Rangliste würde wohl kaum stark verrüttelt. Nuancen entschieden den Event zu Gunsten von Thomas Kräuchi. Er holte sich im 3. Lauf die Bestzeit wieder zurück und blieb 0.04 Sekunden unter Fabians Hammerzeit im 2. Lauf.

Der Parc Fermé dauerte etwa eine gute Stunde, also genügend Zeit für Markus und Thierry für eingehende Kontrollen der Konformität der Fahrzeuge. Désirée hingegen war über das frühe Ende der Veranstaltung vorgewarnt und hatte das Herbst-Bankett vorgezogen; Weisswürste und süsser Senf, dazu Käse und Salate, Brot statt Bretzel und Schorle statt Münchner Weissbier; alles fand aber einen regen Absatz und die Kaffeebar vor der FahrBar war der In-Treffpunkt für Fahrer, Funktionäre und Offizielle, für Sponsoren 2010 und Beinahe-Sponsoren 2010... Wer jetzt vermutet, die Hektik um den Tagessieg hätte auf das kollegiale Beisammensein einen negativen Einfluss gehabt, diese Pessimisten muss ich leider enttäuschen. Die OPEL OPC Fahrer sind nicht nur „Sackstark und Pfeilschnell“, sie wissen auch wie man Werbung für eine sportliche Automarke macht, mit Anstand und Toleranz! Ebenso meisterlich wie die Fahrer fuhren, führten Christian und Sven die Siegerehrung durch und natürlich war der alles entscheidende Slalom in Ambri ein Thema, aber auch das Jahr 2011 und die 6.Ausgabe der OPC Challenge. Diverse Zeugen bestätigen, dass Christian in voller Absicht den Begriff „Sprint Rennen“ verwendet haben soll und dies nicht einmal despektierlich! Da darf man ja gespannt sein, bitte allerdings nicht zu lange spannen, denn Top Fahrer planen ihre kommende Saison noch im alten Jahr!

5 Punkte Polster auf Thomas kartt Fabian im Oktober über den Gotthard oder Oberalp ins Tessin. Dies bedeutet: Ein 2.Platz reicht zum Gesamtsieg. Hätte Fabio den 2.Platz in Lignières erreicht, wäre selbst ein 2.Platz in Ambri für Fabian keine Garantie mehr auf den Gesamtsieg gewesen. Bleibt noch die Variante „Fabian gewinnt“, na dann... gratulieren wir ohne vorher zu rechnen. Spannung ist in Ambri allemal vorprogrammiert!

Endlich eine Fahrt ins Tessin! Die Equipe Bernoise um Jürg Strasser wird uns sicher mit einem Boccolino Merlot empfangen. Wir freuen uns auf die Entscheidung in der Opel OPC Challenge 2010 und lassen das Feuer in der Zwischenzeit nicht ausgehen!

Die Koordinationsstelle 2010, Felix Wyder (der Mann mit dem Besen)



GMAC

Mobil 1

YOKOHAMA

Opel Originalteile
Die sichere Lösung!